

Studienkurs Venedig 2010

Am Ende des Meeres: Venedig und Lübeck im Mittelalter

Venedig und Lübeck profitierten bei ihrem wirtschaftlichen Aufschwung von einer geographischen Lage am Endpunkt eines jeweils nahe an entwickelte Zonen heranführenden Seewegs und dem Warenumsatz zwischen Meer und Land. Die überragende Bedeutung von Handel und Wirtschaft führte in beiden Städten zu vergleichbaren ökonomischen und sozialen Strukturen. Hier interessiert die Frage, ob sich diese Ähnlichkeit auch in den Quellentypen niederschlug, die aus der Organisation von Handel und Wirtschaft resultieren.

Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Albrecht Cordes (Frankfurt a. M.) und Prof. Dr. Irmgard Fees (München).

Themenliste

A. Der äußere Rahmen des Handels

1. Venedig als „ein Viertel und die Hälfte eines Viertels“ des oströmischen Reichs; Lübeck als „Haupt der Hanse“
2. Kaufmannsrepubliken – Ein Vergleich der sozialen Strukturen von Venedig und Lübeck
3. Land und Wasser – Zur Topographie der beiden Städte
4. Kontore und Kolonien: Stützpunkte an den Gegenküste

B. Finanzierung und Risikostreuung

1. Venezianische und lübische Handelsgesellschaften im Vergleich
2. Die Entstehung der Seeverversicherung in Venedig
3. Geld und Währung

C. Praktische Organisation des Handels

1. Stadtbücher und Notariat
2. Kaufmännische Buchführung in Venedig und Lübeck
3. Der ‚Zibaldone da Canal‘: Eine venezianische Handelspraktik
4. Kaufmannstestamente

D. Kaufmannskarrieren

1. Der Kaufmann Romano Mairano
2. Der Fondaco dei Tedeschi und die deutschen Kaufleute in Venedig
3. Die Familie Veckinchusen

E. Obrigkeitliche Regulierung und Rahmenbedingungen

1. Salzhandels- und Lebensmittelgesetzgebung in Venedig
2. Die venezianischen Staatsanleihen
3. Lübsche und hansische Privilegien
4. Regulierung des Handels im lübischen Recht